

BUCHBESPRECHUNGEN

Peter Demetz: **Mein Prag: Erinnerungen 1939 bis 1945**. Aus dem Engl. v. Barbara Schaden. Wien: Paul Zsolnay, 2007.

Peter Demetz: **Praha ohrožená 1939–1945: politika, kultura, vzpomínky**. Aus dem Engl. v. Šimon Pellar. Praha: Mladá fronta, 2010.

Als der „alte Prager und Brünner“ Peter Demetz (1922) bei seiner Lesung aus dem Buch *Praha ohrožená* 2010 in der Mährischen Landesbibliothek (<http://wiko.phil.muni.cz/de/content/wiko-2010-de>) in seinen Erinnerungen nach Brünn zurückkehrte, war das mehr als die Geschichte einer Jugend. Ein Satz wie dieser: „Ich war sechzehn, fast siebzehn und neugierig auf Politik, Mädchen, Filme und Jazz (ungefähr in dieser Reihenfolge)“ mag anfangs über das sich nach und nach breit entfaltende Panorama der Gesellschaft täuschen.

Demetz' US-amerikanische Studenten an der Yale University müssen eine große Portion Geduld aufbringen, wenn sie sich in diesem verworrenen und nicht selten panoptikalen Gang der großen Geschichte Mitteleuropas orientieren wollen. Aber ein Prag-Besuch ist für sie nach wie vor gesellschaftliches Muß und Demetzens *Prague in Danger: The Years of German Occupation 1939–45. Memories and History, Terror and Resistance, Theater and Jazz, Film and Poetry, Politics and War* (New York, Farrar, Straus and Giroux, 2008) ein erstaunlich genauer Cicerone dabei.

Eine Linie soll hier fortgesetzt werden, die von seinem früheren Buch *Prag in Schwarz und Gold* (6.–20. Jh.) ausgeht und bis ins Autobiographische des Erzählers hineinreicht. Bei der typographisch markierten doppelten Linienführung wird wohl der Leser in Tschechien dem autobiographischen Handlungsstrang vor dem der öffentlichen Geschichte Vorzug geben. (Der deutsche Untertitel „Erinnerungen“ klingt da etwas irreführend.)

Er wird beobachten, wie der Autor sich selbst als junger Mann in der eigenen Geschichte über die Schulter schaut. Und weil der Autor im Unterschied zu diesem jungen Mann und zum Lesenden bereits weiß, was ihm begegnen wird, begleitet er ihn lächelnd und mit nachsichtiger Ironie auf die Schau- und Tummelplätze des Lebens. Ja, er würde aus sich selber eine literarische Figur hervorkehren, doch das Leben ist anderswo, und so bleibt bei einem erbarmungslos exakten Gedächtnis nichts anderes denn ein Erzählkommentar übrig.

Das abenteuerliche Schicksal des jüdischen Mischlings vor dem Krieg und im Protektorat Böhmen und Mähren, nicht nur in Prag und Brünn, sondern auch anderswo, in Gefängnissen des Deutschen Reichs: In Prag-Pankrác, Breslau, Oppeln, Auschwitz (kein KZ!), Brünn-Zeil (Brno-Cejl), wieder in Prag (Gestapo-Dienststelle im Petschek-Palais), im Lager für jüdische Mischlinge im Weiler Kalek/Kallich bei Chomutov/Komotau, nahe der böhmisch-sächsischen Grenze – im letzten begegnet dem eingeweihten Leser-Kinogänger u.a. die Figur des Oberförsters (Eduard Linkers) aus dem Streifen *Uloupená hranice* (Grenzraub, 1947) des tschechischen Filmregisseurs Jiří Weiss.

Aber nicht allein das Einzelschicksal „eine[s] der letzten Böhmen“ (Karel Schwarzenberg), der väterlicherseits aus dem ladinischen Südtirol und mütterlicherseits aus einer tschecho-jüdischen Familie in Pardubice stammt, nicht allein die durch Gewalt gekrümmten Lebenswege der Nahestehenden, des Vaters, eines „pikareske[n] Held[en] seiner Zeit“ wie der in Theresienstadt verschiedenen

Mutter, deren Asche mit der Ohře/Eger in die Freiheit des Atlantiks fließt, dominieren das Buch. Es ist eine Polyphonie jüdischer wie nichtjüdischer Menschenschicksale, die sich in und trotz der Zeit vollziehen und in der Sinnlosigkeit nach Sinn etwa in der Filmkunst, im Jazz, in der Lyrik und Literatur suchen. Demetz verrät dabei den scharfen Blick eines vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaftlers, und vieles Persönliche weiß er den raumübergreifenden Zeitkoordinaten zuzuordnen: In Frankreich, in Österreich findet man ähnliche jugendliche Gesten der kulturellen Resistenz und Subversion von damals. Seine Zeitzeugenschaft ist zugleich aber auch eine Hommage etwa für den tschechisch schreibenden frühvollendeten Lyriker Jiří Orten (1919–1941), dem er nie begegnet ist und dessen Lyrik seine ersten Übersetzungen gewidmet sind (1947, in Buchform /zweisprachig/: *Elegien/ Elegie*. Wuppertal. Arco, 2011), wie auch für den deutsch schreibenden Schulfreund Hans Werner Kolben (1922–1945), ebenfalls jüdischer Abstammung (aus der berühmten Prager Industriellenfamilie), den letzten „Dichter der Prager Schule“ (H.G. Adler), dessen Gedichte Demetz im gleichen Jahr (Wuppertal. Arco, 2011) herausgab.

Sein Buch hätte auch eine Geschichte von Romeo, der sich in eine sudetendeutsche Julia verliebt, werden können. Er beehrte sie und besaß sie dennoch nicht. Als er im Lager interniert war, wurde sie, W.W., von einer Bombe auf dem Karlsplatz in Prag getötet. Sein Vater gab ihr das letzte Geleit.

Ein Liebesgedicht für W.W. – geschrieben noch zu ihren Lebzeiten – wird im vorliegenden Buch dem Leser vorenthalten und doch gibt es wohl Demetz' Eigenstes preis. (Nachzulesen in *Böhmen böhmisch*, Wien, Zsolnay, 2006). Aus den Zeilen, denen Rilke Pate stand, bricht unmißverständlich Demetz' Stimme, seine eigene Physiognomie, hervor: „seine seltne Art/ Zu lächeln aus den starren Mienen.“ Wer seinem Buch und seinem Gesicht begegnet ist, kann mit einiger Aufmerksamkeit diese Züge bis heute herauslesen.

PhDr. Roman Kopřiva, Ph.D.

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky
Filozofická fakulta, Masarykova univerzita Brno, CZ
Arne Nováka 1, 602 00 Brno
e-mail: kopřiva@phil.muni.cz

*Nachbemerkung: Peter Demetz, Ehrenmitglied des Wissenschaftskolleg Österreich-Bibliothek, wurde am 26. November 2014 in der Aula der Juristischen Fakultät der Masaryk-Universität die Ehrendoktorwürde (Doktor der Philologie) verliehen. Laudatio (Roman Kopřiva), Dankrede sowie Biobibliographie von P.D.: http://www.muni.cz/history/awards/honorary_doctorates/1081/brozura.pdf
Am Vorabend der Ehrenpromotion (25.11.) hielt Peter Demetz in der Aula der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität den Festvortrag Ein Gymnasiast namens Bolzano bittet die sagenhafte Herrscherin Libussa um Schutz und Hilfe (1796) (auf Tschechisch; dt. Fassung in: P.D. Auf den Spuren Bernard Bolzanos. Essays. Wuppertal: Arco, 2013, S. 17–35, 36–41). Siehe Materialien und Berichte*

Babka, Anna; Cornejo, Renata; Vlasta, Sandra (Hrsg.) (2014): **Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre**. 8. Jahrgang. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta, 256 S., ISBN 978-80-7414-779-1 (UJEP), ISBN 978-3-7069-0813-9 (Praesens Verlag)

Aussiger Beiträge (AB) werden vom Lehrstuhl für Germanistik an der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem seit 2007 einmal jährlich herausgegeben. Den Rahmen für die Beiträge in deutscher Sprache bildet der gemeinsame deutsch-österreichisch-tschechische Kulturraum. Seit 2008 erscheint die Zeitschrift abwechselnd als literarische oder linguistisch-didaktische Ausgabe mit einem bestimmten thematischen Schwerpunkt.¹

¹ mehr dazu s. <http://ff.ujep.cz/index.php/aussiger-beitraege> (25.2.2015)